

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Eine Seite zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

AUSGABE 63, SEPTEMBER/OKTOBER 2011

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der 11. September war ein guter Tag für die SPD in Niedersachsen. Dafür ist all denen zu danken, die sich in den Dienst unserer Gemeinwesen stellen und für fünf Jahre in Räten und Region Verantwortung übernehmen wollen.

Eine Reihe von Erfolgen:

Die Kommunalwahl in Niedersachsen hat sich in die Liste der Wahlerfolge in Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und zuletzt Berlin eingereiht. Beträchtlich verändert hat sich die politische Landkarte in Deutschland.

Bei den Ministerpräsidenten steht es wieder pari: 7xSPD und 1xGrün zu 8xCDU. Der Norden wählt wieder rot. Gelb ist out. Deshalb spricht alles dafür, dass im nächsten Jahr auch Schleswig-Holstein von einem SPD-Ministerpräsidenten regiert wird.

CDU/FDP-Regierung wankt:

Die Serie von Niederlagen von Schwarz-Gelb ist jedoch nur bedingt ein Grund zur Freude. Denn: Noch regiert Schwarz-Gelb im Bund – und das ist nicht gut für Deutschland. Die Regierung Merkel ist in

Fortsetzung auf Seite 3

Kontakt: Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus | Odeonstraße 15/16
30159 Hannover | Telefon: 0511-1674-242 | Fax: 0511-2155837 | info@heinrich-aller.de | www.heinrich-aller.de



Grundstein gelegt für eine starke SPD in der Region Hannover: Nicht nur bei der aha legten OB Stephan Weil und Regionspräsident Hauke Jagau ein solides Fundament für die Zukunft – auch bei der Kommunalwahl wurden rot-grüne Mehrheiten in Stadt und Region und ihr Erfolgskurs gestärkt.

HANNOVERS OBERBÜRGERMEISTER HAT DAS ZEUG ZUM MINISTERPRÄSIDENTEN:

FÜR STEPHAN WEIL – WEIL ER'S AM BESTEN KANN!

von Heinrich Aller MdL



Heinrich Aller MdL

Stephan Weil, OB der Landeshauptstadt Hannover, tritt an! Er will Ministerpräsident von Niedersachsen werden.

Das Zeug dazu hat er. Das bestätigen ihm viele Weggefährten in der SPD und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus wichtigen gesellschaftlichen Gruppen.

Kandidat für Niedersachsen

Weit über die Region Hannover hinaus haben inzwischen Gewerkschafter, Vertreter von Wirtschaft und Repräsentanten sozialer, kultureller und sportlicher Organisationen die Kandidatur des engagierten und erfahrenen Politikers mit „sozialdemokratischen Stallgeruch“ unterstützt. Stephan Weil steht ohne Wenn und Aber für eine handlungsfähige und leistungsfähige kommunale Selbstverwaltung. Einen Aus-

verkauf öffentlichen „Tafelsilbers“ und Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge gibt es mit Stephan Weil nicht. Das hat er als Kämmerer und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt bewiesen.

Urwahl als Chance

Dennoch: Die niedersächsische SPD wird ihren Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 in einer Urwahl bestimmen. Rund 65.000 Mitglieder aus vier Bezirken haben am 27. November die Wahl zwischen Stephan Weil und Olaf Lies. Die Stimme muss persönlich abgegeben werden. Briefwahl gibt es nicht.

Die SPD-Gremien im Bezirk Hannover und Unterbezirk Region Hannover haben mit eindeutigen Voten Stephan Weil den Rücken gestärkt. Und auch ich sage aus Überzeugung: Stephan Weil soll es werden!

Fortsetzung auf Seite 2 ■

In dieser Ausgabe:



Aller unterwegs in der Region – wie hier beim Tag der Ehrenamtlichen
Seite 2



3.253 Stimmen für Heinrich Aller beim SPD-Erfolg in Seelze: Wahlauswertung
Seite 3



Aktuell aus dem Landtag: Viele Besucher bei Aller und spannende Themen
Seite 4

Noch ist die Wahl nicht gelaufen, das finden auch alle sieben SPD-Landtagsabgeordneten aus der Region Hannover. **Sie haben sich unisono für Weil ausgesprochen und bezeichnen manche Argumente von Fürsprechern des Mitbewerbers für „hergeholt“.** Natürlich ist Stephan Weil in Partei und den Regionen des Landes gleichermaßen gut bekannt. Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt habe er durch zahlreiche Funktionen seit Jahren eine beachtliche Medienpräsenz. Er gilt als engagierter Sozialdemokrat mit Profil, überzeugter Vertreter kommunaler Interessen und erfolgreicher Manager einer großen Stadtverwaltung und wichtiger öffentlicher Unternehmen.

Stephan Weil kann als Spitzenkandidat Wählerinnen und Wähler überzeugen. Das hat er bei seiner

Direktwahl zum Oberbürgermeister der Landeshauptstadt bewiesen. Als Kämmerer hat er gemeinsam zusammen mit Herbert Schmalstieg Hannover auf solidem Kurs gehalten. Bei der Direktwahl um Herbert Schmalstiegs Nachfolge hat er mit der SPD überzeugende Mehrheiten erreicht. Sein offener und bürgernaher Stil kommt an.

SPD-Kommunalpolitiker, SPD-Mitglieder, Wählerinnen und Wähler respektieren, wie er seine politischen Grundüberzeugungen mit praktischem Handeln verbindet. Stephan Weil ist überzeugter Hannoveraner. Aber er ist auch überzeugter Niedersachsen, der kompetent, konsequent und kooperativ als „Teampayer“ Interessen des ganzen Landes erfolgreich vertreten kann.

Mit ihrem Votum werden die Mit-

glieder auch entscheiden, wem sie am ehesten zutrauen, in Niedersachsen den dringend notwendigen Politikwechsel herbeizuführen. Bei der Kommunalwahl haben Rot-Grün mit dem Oberbürgermeister Stephan Weil und in der Region Hannover mit Regionspräsident Hauke Jagau die Mehrheiten ausgebaut.

In 7 Regionalkonferenzen können sich die Mitglieder ein Bild von beiden Bewerbern machen. Das ist gut so. Wie viele in der SPD kenne ich beide. **Ich bin gern bereit, in den kommenden Wochen die „K-Frage der Niedersachsen-SPD“ mit zu diskutieren. Ich setze auf den Kandidaten, der bewiesen hat, dass er kann, was er für das Amt des Ministerpräsidenten braucht und dabei hält, was er verspricht. Für mich ist das Stephan Weil!** ■



MEHR FÜR INTEGRATION TUN: BESUCH AN DER GRUNDSCHULE SATURNRING IN GARBSEN

Die Grundschule Saturnring in Garbsen besuchten jetzt die drei SPD-Abgeordneten Sigrid Leuschner, Stephan Politze und Heinrich Aller. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Fragen zur Weiterentwicklung der Ganztagsgrundschule mit ihren rund 270 Schülern in 12 Klassen. Schulleiterin Aufderheide erklärte, dass man den Politikerbesuch nicht zum „Nörgeln“ nutzen wolle. Schwierig sei es trotz allen Engagements der Lehrkräfte sei, die Kinder und ihre Eltern für den Unterricht zu begeistern. Rund 90% aller Kinder an der Schule haben einen Migrationshintergrund. Die drei SPD-Abgeordneten wollen nun vor allem mit der Stadt und den Schulbehörden konkrete Maßnahmen Kontakt aufnehmen, um auch kurzfristig zu helfen. ■



DANK UND ZUSPRUCH BEIM TAG DER EHRENAMTLICHEN IN STADTHAGEN

Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar. Ohne die vielen Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, wäre unsere Gesellschaft ärmer. Darin sind sich alle politischen Parteien im Landtag einig. Deshalb sei es für ihn eine Selbstverständlichkeit, so Heinrich Aller, dass er der Einladung der Landesregierung gefolgt sei, um Ehrenamtlichen den Dank und Respekt abzustatten. Aller hat sich gefreut, dass unter den Geehrten auch Vertreterinnen aus seinem Wahlkreis und Betreuungsgebiet von der Region Hannover vorgeschlagen worden seien. Er nutzte die Gelegenheit und gratulierte ihnen am Rande der Veranstaltung – natürlich mit der Zusage, das Ehrenamt auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen. ■

SO SCHÖN WAR DAS SEELZER OBENTRAUTFEST 2011



Fortsetzung von Seite 1

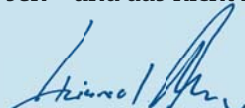
wichtigen Fragen wie Euro und Europa so gut wie handlungsunfähig. Was eigentlich europapolitisch geklärt werden müsste, wird zunehmend von dem innenpolitischen Überlebenskampf der FDP und den Querschüssen der CSU ausgebremst. Populismus pur ersetzt eben keine stringente Strategie zur Stabilisierung der Finanzmärkte, der Währungsunion und der notwendigen Weiterentwicklung Europas. Eine starke Finanz-, Wirtschafts- und Sozialunion, die im schärfer werdenden Wettbewerb mit anderen Weltregionen bestehen kann, ist im deutschen Interesse.

Eine hohe Wahlbeteiligung ist nötig:

Das alles hat auch bei der Kommunalwahl eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Die Rechten haben offen gegen Europa und Euro plakatiert und wurden von den Anti-Euro-Aktionen der FDP auf der Zielgeraden fast noch überholt. An den Wahlergebnissen sind die Herausforderungen an die Parteien ablesbar: 50% Wahlbeteiligung heißt aber auch 50% Nichtwähler. Das „Ausfransen“ an den Rändern bei niedriger Wahlbeteiligung bringt immer mehr Splittergruppen auf den Plan und schwächt die Handlungsfähigkeit und Verlässlichkeit der Politik. So wendet sich der Protest der Nichtwähler und Protestwähler letztlich gegen sie selbst. Wer diese Entwicklungen beklagt, muss selbst aktiv werden. Die SPD unternimmt zurzeit auf allen Ebenen den Versuch, auf aktuelle Trends und Herausforderungen angemessen zu reagieren. Wir reden nicht nur über mehr Bürgernähe. Wir wollen sie vor Ort und in der SPD praktizieren. Dazu brauchen wir Partner und Partnerinnen, die nicht nur reden, sondern handeln.

Programme und Personen müssen passen:

Für eine Trendumkehr gibt es kein Patentrezept. Ein Blick in die Wahlstatistiken lohnt sich. Bei objektiver Betrachtung geben die Wahlergebnisse vielleicht besser Auskunft und wichtige Hinweise auf „richtige“ oder „falsche“ Lösungsansätze als die allgegenwärtigen Umfragen und Analysen der alleswissenden Wissenschaftler. Für mich steht fest, dass Politik, vor allem aber Politiker den Mut haben müssen, sich in der medien-dominierten Welt kompetent, authentisch, dialogfähig, entscheidungswillig und verantwortungsbereit zu präsentieren. Die Wähler haben ein gutes Gespür für Glaubwürdigkeit. Die meisten wollen, dass Person, Programm und konkretes Handeln zusammenpassen – und das nicht nur vor einer Wahl!

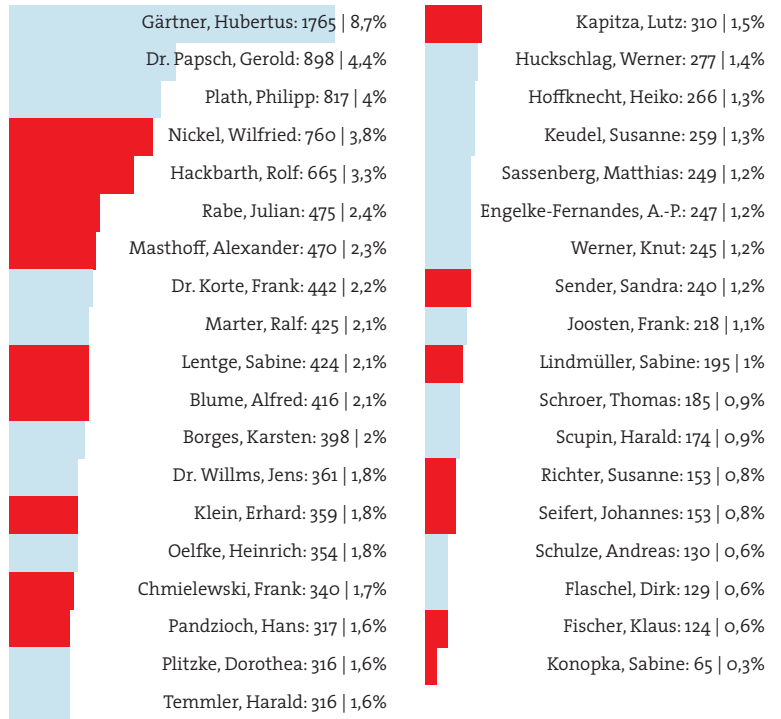

Ihr Heinrich Aller MdL

3253 PERSÖNLICHE STIMMEN FÜR HEINRICH ALLER HELFEN BEIM SPD-ERFOLG

Mit seinem Stimmergebnis hat Heinrich Aller nicht nur ein Drittel der SPD-Stimmen geholt, sondern auch das mit Abstand stärkste Ergebnis aller neuen Mitglieder des Seelzer Stadtrats.

3253 persönliche Stimmen | 16,1% des gesamten Rats

für Heinrich Aller (SPD)



SEELZE, GEHRDEN UND BARSINGHAUSEN HABEN GEWÄHLT – SPD IST GESTÄRKT



Der Wahlkampf hat sich (wie auf dem Foto in Letter) gelohnt: In Barsinghausen, Gehrden und Seelze hat sich die SPD bei der Kommunalwahl 2011 verbessert. In Barsinghausen wurde die SPD mit 40,6% wieder deutlich stärkste Partei und errang 15 Mandate. In Gehrden war das Ergebnis ähnlich gut: Hier holte die SPD 34,6% und 10 Mandate im Stadtrat. Den Spitzenplatz belegt Seelze mit 46,1% für die SPD - mit 17 Sitzen knapp an der absoluten Mehrheit vorbei.

DIE DREI GEWÄHLTEN SPD-REGIONSABGEORDNETEN IM WAHLBEREICH 13



Die Interessen der drei Städte Barsinghausen, Gehrden und Seelze in der westlichen Region Hannover vertreten künftig die Regionsabgeordneten Henning Harter (l.), Ulrike Thiele (m.) und Dr. Dirk Härdrich (r.) in Hannover.



IM INTERESSE DER NIEDERSÄCHSISCHEN ARBEITNEHMER UND ARBEITGEBER: LAND MUSS SICH ZUR „ÜBERARBEITUNG ZUR ARBEITSZEITRICHTLINIE“ IN EUROPA POSITIONIEREN

AUSSCHNITT AUS DER REDE VON HEINRICH ALLER AM 13.09.2011

„Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Mit dem vorliegenden Antrag rufen wir ein Thema auf, das... mit „Überarbeitung der Arbeitszeitrichtlinie“ überschrieben ist.“

[...] „Dazu stelle ich fest, ... Dass CDU und FDP in den Ausschüssen die Diskussion in der Sache praktisch verweigert haben und Niedersachsen deswegen heute in einem Zustand der Meinungslosigkeit verharrt. Denn eines haben CDU und FDP zumindest geschafft – sie haben gesagt: Den Antrag der SPD-Fraktion lehnen wir ab. – Das halte ich für peinlich, ich halte es sogar für einen Skandal, weil es dem widerspricht, was der Ministerpräsident und der Präsident des Landtages nach außen immer deutlich machen: Niedersachsen muss sich in die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene einbringen. (Zustimmung bei der SPD)“

[...] „In der Arbeitszeitrichtlinie geht es aber um einige Punkte, die auch in Deutschland vorgeklärt werden müssen. Aber dieser Klärungsprozess kommt offensichtlich nicht weiter, weil CDU mit

CDA auf der einen Seite und FDP mit den Neoliberalen auf der anderen Seite nicht einigungsfähig sind. Dabei geht es um so wichtige Punkte wie Arbeitszeit, Mindestruhezeiten, Urlaub, Opting-out oder die Frage, ob man im öffentlichen oder privaten Sektor nicht schon Regelungen treffen könnte, die im Vorgriff auf eine europäische Regelung für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber sinnvoll sein könnten.“

[...] „Ich [möchte] deutlich machen, dass sich der Kern der Auseinandersetzung um die zentrale Aussage in der Grundrechtscharta dreht, die schlicht und einfach sagt: **„Jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeit, auf tägliche und wöchentliche Ruhezeiten sowie auf bezahlten Jahresurlaub.“**

[...] „Das klingt sehr einfach. Aber in der Umsetzung [...] wird es offenkundig so kompliziert, dass CDU und FDP nicht mitmachen wollen, was wir in fünf Punkten, die wir aufgezeigt haben, wollen.“ ■

DIE KOMPLETTE REDE GIBT ES AUF WWW.HEINRICH-ALLER.DE

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER VOM GYMNASIUM NEUSTADT SIND SCHON FAST „STAMMGÄSTE“

Bereits zum wiederholten Male besuchten Schüler des Gymnasiums Neustadt den SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller im Landesparlament, zu denen Aller gerade in Europa-Fragen einen engen Kontakt hält. Nach einer Filmvorführung und dem Plenumsbesuch gab es eine spannende Diskussion. ■



VIRGINIJA HAHNE AUS SEELZE BEGLEITETE HEINRICH ALLER

Virginija Hahne ist ehrenamtlich tätig im Arbeitskreis „Integration Seelze“. Aus dieser Erfahrung in der ehrenamtlichen Arbeit heraus interessiert sich Frau Hahne auch sehr für Politik.

Deswegen nahm sie das Angebot des Landestagabgeordnete Heinrich Aller an, ihn im Landtag zu begleiten. Über drei Tage hat sie ganz nah erlebt, wie der Tagesablauf eines Politikers funktioniert. Direkt im Landtag verfolgte sie die Plenarsitzung und nahm an einer Reihe von Terminen teil. Eine besondere Erfahrung war ein spontaner Fernsehauftritt: Der Sender h1, der regelmäßig aus dem Landtag berichtet, interviewte Frau Hahne live. „Diese Erfahrung war für mich etwas ganz besonderes!“, sagte Virginija Hahne. ■

